



Kofinanziert von der
Europäischen Union



GAMING
DISORDERS

Maßgeschneiderte Interventionen

Sicheres und inklusives Online-Gaming für Mädchen
Workshop-Entwicklung – Lehrerhinweise



Escola Profissional de Cortegaça
OVARFORMA - Ensino e Formação Lda.

Inhaltsverzeichnis

- Ziele und Vorgaben definieren
- Planen Sie den Inhalt
- Material organisieren
- Logistik und Einrichtung
- Werbung und Kommunikation
- Tag des Workshops
- Aktivitäten nach dem Workshop

Ziele und Vorgaben definieren

- **Ziel** : Weibliche Gamerinnen mit Wissen und Werkzeugen ausstatten, um online sicher zu bleiben.
- **Hauptziele** :
 - Die Teilnehmenden sollten über gängige Online-Bedrohungen wie Belästigung und Doxxing aufgeklärt werden.
 - Vermitteln Sie Strategien zum Schutz persönlicher Daten und zur Verwaltung von Datenschutzeinstellungen.
 - Den Teilnehmenden Ressourcen und ein unterstützendes Netzwerk zur Verfügung stellen.

Planen Sie den Inhalt

Zu behandelnde Themen:

- Online-Bedrohungen verstehen: Warnsignale wie Phishing, Grooming und Hassrede erkennen.
- Datenschutz: Bewährte Verfahren zur Sicherung von Konten und zur Verhinderung von Datenlecks.
- Umgang mit Online-Belästigung: Techniken zum Umgang mit Trollen, zum Melden von Missbrauch und zum Aufbau von Resilienz.
- Aufbau sicherer Gaming-Communities: Förderung von Zusammenarbeit und Unterstützung unter Gamern.

Interaktive Aktivitäten:

- Gruppendiskussionen zum Austausch von Erfahrungen und Strategien.

Materialien ordnen

Präsentationen

- Überarbeiten/anpassen Sie die Vorlage für die Workshop-PowerPoint-Präsentation, die Bedrohungen, Tipps und Ressourcen hervorhebt.
- Nutzen Sie die bereitgestellten Beispiele aus dem realen Leben, um den Inhalt verständlicher zu machen.

Handzettel

- Die bereitgestellten Vorlagenhandouts überarbeiten/anpassen.

Multimedia

- Nutzen Sie die bereitgestellten YouTube-Videos, um die Probleme zu erläutern.
- Nutzen Sie Fallstudien von anderen weiblichen Gamern – wählen Sie 3 aus Ihrer Schule aus, die kurze Präsentationen halten sollen.

Logistik und Einrichtung

Veranstaltungsort : Organisieren Sie einen physischen Raum in Ihrer Schule.

Technischer Check : Mikrofone, Projektoren und alle Spieledemonstrationen im Voraus testen.

Anmeldung : Bieten Sie ein Anmeldeformular an und begrenzen Sie die Teilnehmerzahl, um die Interaktivität zu gewährleisten.

Werbung und Kommunikation

Zielgruppe : Fokus auf weibliche Online-Gamerinnen innerhalb der Schule.

Kanäle : Nutzen Sie soziale Medien und Schulnewsletter, um für den Workshop zu werben, einschließlich des bereitgestellten Posters (das anpassbar ist).

Vor dem Workshop : Verteilen Sie eine kurze Umfrage, um die aktuellen Anliegen der Teilnehmer zu erfassen.

Tag des Workshops

Öffnung:

- Begrüßen Sie die Teilnehmenden mit einer kurzen Übersicht über die Ziele.
- Teilen Sie Statistiken oder Geschichten, die die Bedeutung der Online-Sicherheit unterstreichen.

Moderation:

- Fördern Sie die Teilnahme und bieten Sie einen sicheren Raum für den Austausch.
- Nutzen Sie Live-Fragerunden während des Workshops, um die Teilnehmenden aktiv einzubinden.

Schließen:

- Fassen Sie die wichtigsten Erkenntnisse zusammen und ermutigen Sie die Teilnehmenden, Fragen zu stellen.
- Teilen Sie Ressourcen und einen Aufruf zum Handeln (z. B. dem Beitritt zu einem unterstützenden Gaming-Netzwerk).

Aktivitäten nach dem Workshop

Feedbacksammlung:

- Nutzen Sie die bereitgestellten Evaluierungsvorlagen (Word-basiert), um Feedback von den Teilnehmenden einzuholen.

Folge-E-Mail:

- Wir danken den Teilnehmenden für Ihre Teilnahme.
- Teilen Sie Workshop-Materialien, Links zu den Aufzeichnungen und weitere Ressourcen.
- Laden Sie die Teilnehmenden zu zukünftigen Veranstaltungen oder einer Gemeinschaftsgruppe ein.
- Reflexion: Das Feedback der Teilnehmenden sollte zur Verbesserung zukünftiger Sitzungen ausgewertet werden.



Danke



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA übernehmen dafür die Verantwortung.





Kofinanziert von der
Europäischen Union



**GAMING
DISORDERS**

Maßgeschneiderte Interventionen

Sicheres und inklusives Online-Gaming für Mädchen

Werkstatt



Inhaltsverzeichnis

- Einführung in den Workshop
- Die Probleme
- Persönliche Erfahrungen
- Aufbau einer virtuellen Identität
- Online-Belästigung
- Was andere zu sagen haben
- Schlussbetrachtung ...
- Workshop-Feedback



Einführung in den Workshop

Das erwartet Sie im Workshop



Die Probleme

Für viele weibliche Gamerinnen birgt dies erhebliche Sicherheitsrisiken. Hier sind einige der Hauptprobleme:

Sexistische Kommentare und Belästigungen: Weibliche Gamerinnen sind beim Online-Spielen häufig sexistischen Kommentaren, Bedrohungen und Belästigungen ausgesetzt. Dies kann abfällige Bemerkungen über ihr Geschlecht, ihr Aussehen und ihre Fähigkeiten umfassen.

Sexuelle Belästigung : Frauen in der Online-Gaming-Szene sind häufig mit sexueller Belästigung konfrontiert, darunter unangemessene Nachrichten, unerwünschte Bilder und Kommentare sexueller Natur.

Cyberstalking und Doxing : Weibliche Gamerinnen können Cyberstalking ausgesetzt sein, bei dem ihre Online-Aktivitäten obsessiv überwacht werden, und Doxing , bei dem ihre persönlichen Daten ohne ihre Zustimmung weitergegeben werden.

Bedrohungen und Einschüchterungen: Einige weibliche Gamerinnen erhalten Drohungen mit körperlicher Gewalt, Vergewaltigung oder Tod, was extrem belastend und einschüchternd sein kann.

Mangel an effektiven Meldemechanismen: Vielen Spieleplattformen fehlen effektive Meldemechanismen, was es weiblichen Spielern erschwert, Belästigungen zu melden und angemessene Maßnahmen zu erwirken.

Auswirkungen auf die psychische Gesundheit: Die ständigen Belästigungen und Übergriffe können die psychische Gesundheit von weiblichen Gamern stark beeinträchtigen und zu Angstzuständen, Depressionen und einer Abneigung gegen die Teilnahme an Online-Spielen führen.

Inklusivität und Repräsentation: Trotz einiger Fortschritte kämpft die Spielebranche immer noch mit Inklusivität und Repräsentation, was zu einem feindseligen Umfeld für weibliche Spielerinnen beitragen kann.

In einer Umfrage unter Online-Spielern gaben 79 % der Teilnehmenden an, dass Sexismus in der Online-Gaming-Community weit verbreitet sei, und 63,3 % der Frauen berichteten von Belästigungen beim Spielen von Online-Videospielen. (Bustos-Ortega, 2023)

Persönliche Erfahrungen

Wir haben drei Mädchen aus der Schule gebeten, jeweils eine kurze Präsentation über ihre persönlichen Erfahrungen beim Spielen zu halten.

Anschließend werden wir besprechen



Aufbau einer virtuellen Identität

Was ist eine virtuelle Identität?

Digitale oder virtuelle Identität bezeichnet die Art und Weise, wie sich Individuen in Online-Umgebungen präsentieren und wahrgenommen werden. Sie ist im Wesentlichen das „digitale Selbst“ eines Individuums, geprägt durch die Informationen, die es teilt, die Interaktionen, die es führt, und die Inhalte, die es im Internet erstellt. Diese Identität kann bewusst gestaltet oder im Laufe der Zeit durch verschiedene digitale Interaktionen auf natürliche Weise geformt werden.

Die digitale Identität kann sich – bewusst oder unbewusst – stark von der Identität einer Person in der realen Welt unterscheiden. Sie kann auch die Selbstwahrnehmung, soziale Interaktionen und in manchen Fällen persönliche und berufliche Chancen beeinflussen.

Die Balance zwischen Authentizität, Datenschutz und Sicherheit ist zu einem Schlüsselaspekt für das effektive Management digitaler Identitäten geworden.

Der Aufbau einer digitalen oder virtuellen Identität, die sich von der realen Identität unterscheidet, erfordert mehrere Schritte. Das Handout enthält einige wichtige Strategien.

Aufbau einer virtuellen Identität

Wichtige Aspekte einer virtuellen Identität

1. **Persönliche Informationen** : Dazu gehören Angaben wie Ihr Name, Ihr Alter, Ihr Standort, Profildaten und alle anderen persönlichen Daten, die Sie in sozialen Medien, auf Websites oder in Online-Formularen teilen.
2. **Profile in sozialen Medien** : Ihre Online-Präsenz auf Plattformen wie Instagram, Twitter und Facebook trägt zu Ihrer digitalen Identität bei. Diese Plattformen erfassen oft unterschiedliche Facetten Ihrer Persönlichkeit (z. B. Instagram für Ihr Privatleben).
3. **Verhaltensdaten** : Online-Aktivitäten wie die Art der Inhalte, die Sie liken, teilen, kommentieren oder kaufen, tragen ebenfalls zu Ihrer virtuellen Identität bei. Algorithmen können diese Informationen nutzen, um ein digitales Profil von Ihnen zu erstellen, das häufig für gezielte Werbung oder Empfehlungen verwendet wird.
4. **Digitale Personas und Avatare** : In virtuellen Räumen wie Spieleplattformen oder der virtuellen Realität kann man Avatare oder Pseudonyme erstellen, die eine alternative oder übertriebene Version von sich selbst widerspiegeln.
5. **Datenschutz- und Sicherheitseinstellungen** : Die Art und Weise, wie Sie Datenschutzeinstellungen vornehmen und Ihre Daten verwalten, definiert auch einen Teil Ihrer digitalen Identität und spiegelt wider, wie viel von Ihrem wahren Selbst Sie online preisgeben möchten.
6. **Reputation und digitaler Fußabdruck** : Im Laufe der Zeit bildet die Summe Ihrer Online-Aktivitäten, Interaktionen und geteilten Inhalte einen digitalen Fußabdruck. Dieser Fußabdruck beeinflusst, wie andere Ihre digitale Identität wahrnehmen, und kann langfristige Folgen haben.

Aufbau einer virtuellen Identität

Fragebogen zur virtuellen Identität

Hier ist ein Fragebogen, der dazu dient, Wahrnehmungen, Erfahrungen und Praktiken im Zusammenhang mit digitaler oder virtueller Identität zu erforschen.

Es umfasst verschiedene Aspekte wie persönlichen Ausdruck, Privatsphäre, Authentizität und digitalen Fußabdruck.

Anweisungen:

- **Bitte beantworten Sie die Fragen ehrlich.**
- **Geben Sie mir den Fragebogen zurück .**
- **Nach einer kurzen Analyse werden wir dann die für Sie alle wichtigsten Themen besprechen.**

Ihre Antworten helfen dabei, die unterschiedlichen Perspektiven auf digitale und virtuelle Identität besser zu verstehen.

Online-Belästigung

Eine der Hauptursachen für Online-Belästigung ist, dass schlechtes Verhalten im Internet kaum oder gar keine Konsequenzen hat.

Die Gamer, die andere online belästigen, genießen Anonymität, da sie ihre wahre Identität oder ihr Gesicht nicht preisgeben müssen.

Es gibt nicht genügend Spieleplattformen, die in die Überprüfung von Beschwerden und die Sperrung von anstößigem Verhalten investieren.

Online-Gaming ist ein wettbewerbsorientiertes Umfeld, das auch Beschimpfungen und Spieler beinhaltet, die das Spiel zu ernst nehmen.

In der Gaming-Community gibt es auch junge Männer, denen es manchmal an Reife mangelt oder die nicht verstehen, dass Online-Verhalten in der realen Welt Schaden anrichten kann.

Online-Belästigung

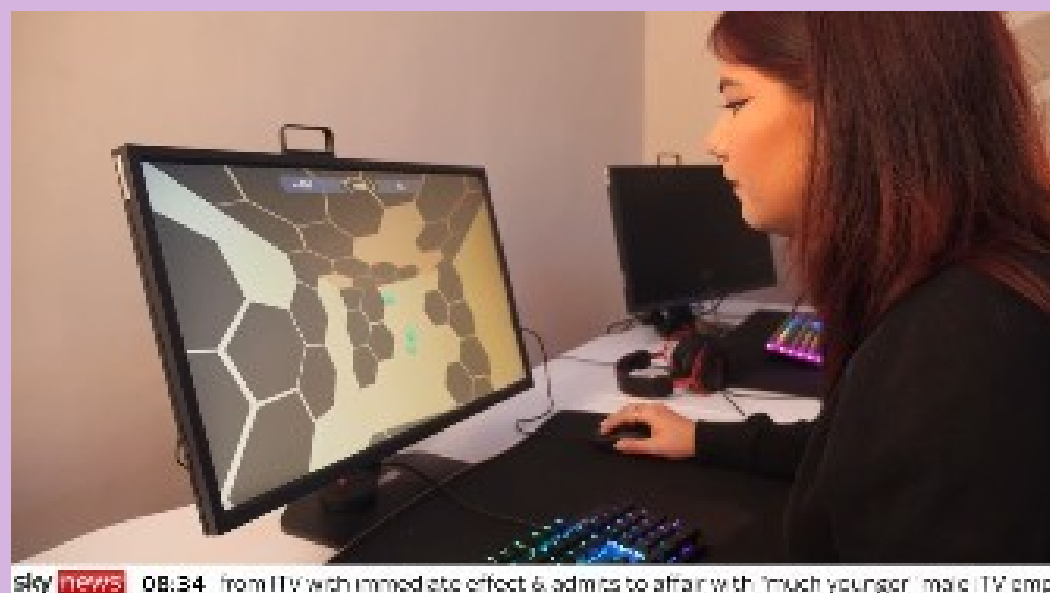
Sicherheit beim Online-Gaming

Online-Spiele sind eine unterhaltsame und interaktive Aktivität, doch Sicherheit hat oberste Priorität. Befolgen Sie diese Tipps und Aktivitäten für ein sicheres und positives Spielerlebnis.

1. Verwenden Sie sichere, einzigartige Passwörter für Ihre Spielekonten.
2. Aktivieren Sie nach Möglichkeit die Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA).
3. Passen Sie die Datenschutzeinstellungen an, um einzuschränken, wer Sie kontaktieren oder Ihr Profil ansehen kann.
4. Vermeiden Sie die Weitergabe persönlicher Informationen wie Ihres vollständigen Namens, Ihrer Adresse oder Ihrer Schule.
5. Spieler, die sich unangemessen verhalten oder andere belästigen, sollten blockiert und gemeldet werden.
6. Spielen Sie auf sicheren, vertrauenswürdigen Plattformen und laden Sie Spiele nur von offiziellen Quellen herunter.
7. Seien Sie vorsichtig bei In-Game-Käufen und vermeiden Sie es, auf verdächtige Links zu klicken.
8. Besprechen Sie mit Ihren Familienmitgliedern die Grenzen des Spielens und die Bildschirmzeitbegrenzung.
9. Schließe dich positiven Gemeinschaften an und meide toxische Spielumgebungen.
10. Machen Sie regelmäßig Pausen, um Ihre Augen zu schonen und körperlich aktiv zu bleiben.

Denk daran: Online-Spiele sollten ein sicheres und unterhaltsames Erlebnis sein. Mit diesen Schritten kannst du dich und andere schützen und gleichzeitig Spaß haben.

Was andere zu sagen haben



Eine von zehn weiblichen Gamern hat aufgrund von Beschimpfungen, denen sie beim Online-Spielen ausgesetzt sind, Selbstmordgedanken (YouTube).



Gamerinnen berichten von Diskriminierung (YouTube).



Einblick in die Welt der weiblichen Gamer (YouTube)

Online-Belästigung

Fragebogen zu Online-Belästigung

Hier ist ein Fragebogen, der das Thema Online-Belästigung untersuchen soll.

Anweisungen:

- **Bitte beantworten Sie die Fragen ehrlich.**
- **Geben Sie mir den Fragebogen zurück.**
- **Nach einer kurzen Analyse werden wir dann die für Sie alle wichtigsten Themen besprechen.**

Ihre Antworten werden uns allen helfen, das Problem der Online-Belästigung zu verstehen und anzugehen.

Schlussbetrachtung ...

Die Online-Gaming-Community verzeichnet einen deutlichen Anstieg der Zahl weiblicher Teilnehmerinnen.

Allerdings gibt es einen besorgniserregenden Trend zu schädlichem Verhalten, wie etwa Online-Belästigung, Doxing und Diskriminierung, der sich negativ auf alle Gamer auswirkt.

Es ist wichtig, dass die Gaming-Community ein sicherer und inklusiver Ort für alle ist.

Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass viele Frauen weltweit Online-Belästigungen ausgesetzt sind und dass Sie mit dieser Erfahrung nicht allein sind.

Indem wir uns gegen frauenfeindliches Verhalten in Spielen aussprechen und es melden, können wir auf eine sicherere, unterstützendere und angenehmere Gaming-Community hinarbeiten.

Du hast die Macht, etwas zu verändern.

Workshop-Feedback

Fragebogen zum Workshop-Feedback

Hier ist ein Fragebogen, mit dem wir Ihre Meinung zum Workshop erfahren möchten.

Anweisungen:

- **Bitte beantworten Sie die Fragen ehrlich.**
- **Gib es mir zurück.**
- **Ihre Rückmeldungen helfen uns allen, zukünftige Workshops zu verbessern.**



Danke



Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA übernehmen dafür die Verantwortung.



EIN WORKSHOP



SICHERES UND INKLUSIVES ONLINE - GAMING FÜR MÄDCHEN

[Datum]
[Zeit] [Dauer]
[Veranstaltungsort]

Was Sie erwartet

- Die Herausforderungen verstehen, denen sich weibliche Gamer gegenübersehen
- Die Auswirkungen von Online-Belästigung untersuchen
- Lernen bewährter Verfahren zur Schaffung sichererer Spielumgebungen
- Stärkung weiblicher Gamerinnen durch Werkzeuge und Ressourcen
- Interaktive Sitzungen

- **Erlebnispädagogische Sitzungen**

Verändern Sie die Gaming-Community.

Mach' mit und hilf' mit, einen sichereren und inklusiveren Raum für alle zu schaffen!

Zur Anmeldung kontaktieren Sie bitte [\[Kontaktinformationen einfügen\]](#).



Kofinanziert von der
Europäischen Union



**GAMING
DISORDERS**

Leitfaden

Ein Leitfaden zur virtuellen Identifizierung



Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur der Europäischen Union (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA übernehmen dafür die Verantwortung.

Der Aufbau einer digitalen oder virtuellen Identität, die sich von der realen Identität unterscheidet, erfordert mehrere Schritte.

Hier sind einige wichtige Strategien:

1. Definieren Sie Ihren Zweck und Ihre Zielgruppe

- **Zweck** : Ermitteln Sie, warum Sie eine digitale Identität benötigen. Geht es um persönliches Branding oder um soziale Interaktion?
- **Zielgruppe** : Legen Sie fest, wen Sie erreichen möchten. Dies bestimmt den Ton und die Inhalte Ihrer digitalen Präsenz.

2. Wähle deine Plattformen mit Bedacht.

- **Persönlich** : Plattformen wie Instagram oder Facebook eignen sich für persönliche Kontakte.

3. Einheitliches Branding schaffen

- **Benutzername** : Verwenden Sie auf allen Plattformen einen einheitlichen Benutzernamen, damit andere Sie leichter finden können.
- **Profilbild** : Wählen Sie ein ungezwungenes Foto für Ihre persönlichen Profile.

4. Trennen Sie private und berufliche Inhalte.

- **Persönliche Profile** : Teilen Sie Ihre persönlichen Interessen, Hobbys und sozialen Aktivitäten.
- **Datenschutzeinstellungen** : Über die Datenschutzeinstellungen können Sie festlegen, wer Ihre persönlichen Inhalte sehen kann.

5. Engagieren und interagieren

- **Persönliches** : Interagieren Sie mit Freunden und Familie, treten Sie Interessengruppen bei und teilen Sie persönliche Neuigkeiten.

6. Überwachen und verwalten Sie Ihren digitalen Fußabdruck

- **Regelmäßige Aktualisierungen** : Halten Sie Ihre Profile mit aktuellen Informationen auf dem neuesten Stand.
- **Suchen Sie nach sich selbst** : Suchen Sie regelmäßig nach Ihrem Namen, um zu sehen, welche Informationen öffentlich verfügbar sind.
- **Aufräumen** : Veraltete oder irrelevante Inhalte entfernen oder aktualisieren.

7. Verwenden Sie unterschiedliche E-Mail-Adressen

- **Privat**: Verwenden Sie eine separate E-Mail-Adresse für private Konten und Abonnements.

8. Achten Sie auf die Sicherheit.

- **Sichere Passwörter** : Verwenden Sie für verschiedene Konten sichere, individuelle Passwörter.
- **Zwei-Faktor-Authentifizierung** : Aktivieren Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung für zusätzliche Sicherheit.

9. Bleib authentisch.

- **Persönliches** : Teilen Sie echte Momente und Gedanken, aber achten Sie darauf, nicht zu viel preiszugeben.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



**GAMING
DISORDERS**

Fragebogen

Umgang mit Online- Belästigung



Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur der Europäischen Union (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA übernehmen dafür die Verantwortung.

Ihre Antworten werden uns allen helfen, das Problem der Online-Belästigung zu verstehen und anzugehen.

1. Erfahrung mit Online-Belästigung

Haben Sie schon einmal Online-Belästigung erlebt?

Ja Nein

2. Arten von Belästigung

Welche Formen von Online-Belästigung haben Sie erlebt? (Mehrfachauswahl möglich)

- Cybermobbing
- Stalking
- Bedrohungen
- Sexuelle Belästigung
- Sonstiges (bitte angeben): _____

3. Häufigkeit der Belästigung

Wie oft haben Sie Online-Belästigung erlebt?

- Täglich
- Wöchentlich
- Monatlich
- Selten

4. Plattformen

Auf welchen Plattformen haben Sie Online-Belästigung erlebt? (Mehrfachauswahl möglich)

- Soziale Medien (z. B. Facebook, Instagram)
- Spieleplattformen
- Messaging-Apps (z. B. WhatsApp, Snapchat)
- Online-Foren
- Sonstiges (bitte angeben): _____

5. Auswirkungen von Belästigung

Wie hat sich Online-Belästigung auf Sie ausgewirkt? (Mehrfachauswahl möglich)

- Psychische Belastung
- Angst um die Sicherheit
- Verringerte Online-Aktivität
- Sonstiges (bitte angeben): _____

6. Meldung von Belästigungen

Haben Sie die Online-Belästigung gemeldet?

Ja Nein

Falls ja, wem haben Sie es gemeldet? (Mehrfachauswahl möglich)

Plattformmoderatoren

Die Polizei

Freunde oder Familie

Sonstiges (bitte angeben): _____

7. Unterstützung und Ressourcen

Welche Art von Unterstützung oder Ressourcen wären für Sie hilfreich?



Kofinanziert von der Europäischen Union



Fragebogen

Virtuelle Identifikation

F



Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur der Europäischen Union (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA übernehmen dafür die Verantwortung.

Hier finden Sie einen Fragebogen, der dazu dient, Wahrnehmungen, Erfahrungen und Praktiken im Zusammenhang mit digitaler oder virtueller Identität zu erforschen. Er deckt verschiedene Aspekte ab, wie z. B. persönlichen Ausdruck, Datenschutz, Authentizität und digitalen Fußabdruck.

Anleitung: Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen. Ihre Antworten helfen uns, die Perspektiven auf digitale und virtuelle Identität besser zu verstehen.

Abschnitt 1: Allgemeine Informationen

1. Ihr Name:
2. Ihr Alter:
3. Wie häufig nutzen Sie soziale Medien oder digitale Plattformen?
 Täglich
 Wöchentlich
 Monatlich
 Selten
 Niemals

Abschnitt 2: Digitale Identität verstehen

4. Wie würden Sie Ihre „digitale Identität“ beschreiben? (z. B. wie Sie sich online präsentieren, ob dies mit Ihrer Persönlichkeit im realen Leben übereinstimmt)
-
5. Inwieweit spiegelt Ihre digitale Identität Ihrer Meinung nach Ihre Persönlichkeit im realen Leben wider?
 Vollständig
 Meistens
 Etwas
 Minimal
 Gar nicht
 6. Verwalten Sie mehrere digitale Identitäten oder Personas auf verschiedenen Plattformen (z. B. TikTok, Instagram)?
 Ja
 NEIN
 Manchmal
 7. Wie wählen Sie üblicherweise die Inhalte aus, die Sie online teilen oder veröffentlichen?
 Basierend auf meinen Interessen
 Zur Einbindung des Publikums
 Um einen bestimmten Eindruck zu erwecken

Andere: _____

Abschnitt 3: Datenschutz und Kontrolle

8. Wie besorgt sind Sie um den Schutz Ihrer persönlichen Daten im Internet?
- Sehr besorgt
 - Etwas besorgt
 - Neutral
 - Nicht sehr besorgt
 - Überhaupt nicht betroffen
9. Wie oft überprüfen oder passen Sie die Datenschutzeinstellungen Ihrer Social-Media- oder digitalen Plattformen an?
- Regelmäßig
 - Gelegentlich
 - Selten
 - Niemals
10. Hatten Sie jemals das Gefühl, dass Ihre digitale Identität oder Ihre Inhalte missbraucht oder falsch dargestellt wurden?
- Ja
 - NEIN
 - Unsicher

Abschnitt 4: Authentizität und Ausdruck

11. Inwieweit fühlen Sie sich unter Druck gesetzt, Ihre digitale Identität zu verbessern (z. B. durch Filter, selektives Posten)?
- Sehr hoch
 - Hoch
 - Mittel
 - Niedrig
 - Keine
12. Fühlen Sie sich wohler dabei, bestimmte Aspekte Ihrer Persönlichkeit online auszudrücken als im realen Leben?
- Ja
 - NEIN
 - Manchmal
13. Hat die Pflege einer digitalen Identität Ihrer Meinung nach Auswirkungen auf Ihr Selbstwertgefühl oder Ihre psychische Gesundheit?
- Positiv
 - Negativ

- Beide
- Keine Auswirkung

Abschnitt 5: Digitaler Fußabdruck und zukünftige Überlegungen

14. Wie oft denken Sie über die langfristigen Auswirkungen Ihrer digitalen Identität (z. B. Ihres digitalen Fußabdrucks) nach?
- Oft
 - Manchmal
 - Selten
 - Niemals
15. Würden Sie die Nutzung eines Online-Tools oder einer App zur Überwachung und Verwaltung Ihrer digitalen Identität in Betracht ziehen?
- Ja
 - NEIN
 - Vielleicht

Abschnitt 6: Offene Fragen

16. Welche positive Erfahrung haben Sie im Zusammenhang mit Ihrer digitalen Identität gemacht?
-

17. Welche Herausforderung haben Sie bei der Verwaltung Ihrer digitalen Identität erlebt?
-

18. Wie möchten Sie idealerweise online wahrgenommen werden?
-



Kofinanziert von der
Europäischen Union



GAMING
DISORDERS

Fragebogen

Sichere und inklusive Informationen über Online- Spiele für Mädchen



Die
Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht
notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Bildung und Kultur der Europäischen Union (EACEA) wider. Weder die Europäische
Union noch die EACEA übernehmen dafür die Verantwortung.

Dieser Fragebogen dient dazu, Ihre Meinung zum Workshop zu erfahren.

Anleitung : (i) Bitte beantworten Sie die Fragen ehrlich. (ii) Geben Sie mir das Formular zurück. (iii) Ihre Antworten helfen uns allen, zukünftige Workshops zu verbessern.

Name _____

Alter _____

Klasse _____

1. Gesamtzufriedenheit

Wie würden Sie Ihre Gesamtzufriedenheit mit dem Workshop bewerten?

- Sehr zufrieden
- Befriedigt
- Neutral
- Unzufrieden
- Sehr unzufrieden

2. Inhalt und Relevanz

Die Inhalte des Workshops entsprachen meinen Bedürfnissen und Interessen.

- Stimme voll und ganz zu
- Zustimmung
- Neutral
- Verschiedener Meinung sein
- Stimme überhaupt nicht zu

3. Präsentation und Vortrag

Die Präsentationen waren klar und gut organisiert.

- Stimme voll und ganz zu
- Zustimmung
- Neutral
- Verschiedener Meinung sein
- Stimme überhaupt nicht zu

4. Effektivität des Sprechers

Die Referenten waren sachkundig und unterhaltsam.

- Stimme voll und ganz zu
- Zustimmung
- Neutral
- Verschiedener Meinung sein
- Stimme überhaupt nicht zu

5. Interaktive Sitzungen

Die interaktiven Sitzungen (Gruppendiskussionen, Fragerunde) waren wertvoll.

- Stimme voll und ganz zu
- Zustimmung
- Neutral
- Verschiedener Meinung sein
- Stimme überhaupt nicht zu

6. Logistik und Organisation

Der Workshop war gut organisiert und verlief reibungslos.

- Stimme voll und ganz zu
- Zustimmung
- Neutral
- Verschiedener Meinung sein
- Stimme überhaupt nicht zu

7. Einrichtungen und Veranstaltungsort

Die Räumlichkeiten und der Veranstaltungsort waren für den Workshop geeignet.

- Stimme voll und ganz zu
- Zustimmung
- Neutral
- Verschiedener Meinung sein
- Stimme überhaupt nicht zu

8. Gesamterfahrung

Würden Sie diesen Workshop weiterempfehlen?

- Ja
 NEIN

9. Kommentare und Anregungen

Was hat Ihnen am Workshop am besten gefallen?

Was hat Ihnen an dem Workshop am wenigsten gefallen?

Weitere Kommentare oder Vorschläge:

Vielen Dank für Ihr Feedback!